

Polizeireport**Auf Parkplatz kollidiert**

GADEBUSCH Auf dem Platz der Freiheit in Gadebusch stießen am gestrigen Vormittag zwei Autos zusammen. Gegen 9.20 Uhr fuhr der 51-jährige Fahrer eines Renault rückwärts aus seiner Parktafel und beachtete dabei nicht den auf den Parkplatz fahrenden Skoda. Die Pkw kollidierten. Es entstand ein Schaden von 1500 Euro. Die Insassen blieben unverletzt.

Drei Autos beschädigt

WISMAR Drei beschädigte Pkw in der Katja-Niederkirchner-Straße wurden der Wismarer Polizei am Sonntag gemeldet. Nach bisherigen Erkenntnissen hat ein bislang unbekannter Täter in der Nacht zu Sonntag den Lack der Pkw mit einem spitzen Gegenstand zerkratzt. Der Sachschaden beläuft sich geschätzt auf mehrere tausend Euro. Die Polizei Wismar nimmt Hinweise telefonisch unter 03841-2030 sowie jede andere Polizeidienststelle entgegen.

Radfahrer ohne Licht unterwegs

WISMAR Am Samstagmorgen wurde die Polizei gegen 6.30 Uhr auf einen Radfahrer ohne Licht aufmerksam, der gerade die Lübsche Straße in Richtung Wismar-Wendorf befuhr. Die Beamten stoppten den 31-Jährigen und führten eine allgemeine Verkehrskontrolle durch. Der Radler wirkte betrunken. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,8 Promille. Bei der Durchsuchung des Mannes fanden die Beamten zudem einen Schlagring, welcher unter das Waffengesetz fällt.

Wenn ein Alpaka im Flur steht

Das Biohospiz und Refugium Schloss Bernstorf erfreut seine Bewohner mit einem besonderen Gast

BERNSTORF Für Margarete Gübner beginnt der Tag eigentlich wie immer. Sie ist erst seit kurzem Bewohnerin des Biohospiz und Refugium Schloss Bernstorf und muss sich noch einleben. Umso überraschter ist die 79-Jährige, als auf einmal ein Tier im Hauseingang steht. Und dazu noch ein Alpaka. „Es war das erste Mal, dass ich so ein Tier gesehen habe und gleich so nah“, schwärmt sie. „Ich habe mich gleich in Leopolds stolzen Gang und die schönen Augen verliebt.“ Und damit ist Margarete Gübner nicht allein. Auch der 66-jährige Günther Wahls ist hellauf begeistert vom tierischen Besuch. Für ihn ist es bereits das zweite Mal, dass er mit dem Therapie-Alpaka zu tun hat. „Wir kennen uns schon und sind Freunde“, lächelt er.

Immer an Leopolds Seite ist sein Besitzer Marco Holter. Der 43-Jährige kam eher zufällig auf die Idee, sich diese Kamelart anzuschaffen. „Wir haben ein sehr großes Grundstück und wollten eigentlich nur das Gras niedrig halten. Die Kinder haben sich Ziegen gewünscht, die kamen aber nicht in Frage“, erklärt er. „Durch einen guten Bekannten kamen wir dann auf die Alpakas.“ Nachdem sich Marco Holter und seine Frau dann intensiv belesen und einige Züchter besucht hatten, kauften sie im Oktober 2012 zwei Tiere. Leopold und Bambi waren zu diesem Zeitpunkt gerade mal ein halbes Jahr alt. Beim Züchter erfuhr der 43-jährige Einzelhandelskaufmann, dass Leopold vielleicht das Potenzial zum Therapie-tier habe, da er so neugierig sei. Inzwischen ist der zwei Jahre und acht Monate alte Hengst ein ausgebildetes Therapietier.

„In der Ausbildung hat Leo vor allem gelernt, in allen Situationen ruhig zu bleiben. Daher gehörten laute Musik, schnelle Bewegungen, das



Alpaka Leopold ist neugierig und kommt Margarete Gübner gerne näher.

FOTOS: VIVIANE OFFENWANGER



Sieht man nicht alle Tage: Wie selbstverständlich schlendert Leopold durch die Räumlichkeiten. Günther Wahls (l.) freut es.

Laufen über Treppen und mehr zu seinen Lerneinheiten.“ Wichtig sei aber, dass man, anders als beim Hund, den Willen des Tieres nicht brechen könne. Außerdem würden die Alpakas keine Kommandos im klassischen Sinne kennen. „Aber wenn Halfter und Leine dran sind, ist Arbeit angesagt. Das weiß Leo auch“, berichtet Marco Holter stolz. Und auch das Tier scheint an seinem neuen „Beruf“ Freude zu haben. „In der Diakonie gibt es dieses eine autistische Kind, das Leos absoluter Liebling ist. Die bei-

den kommunizieren mit Lauten auf einer besonderen Ebene und sobald dieser Junge in Sicht ist, sind alle anderen abgeschrieben.“ Bei seinem Termin im Schloss Bernstorf hat das neugierige Alpakamännchen aber am meisten Augen für die Leckerlis, die auch Margarete Gübner und Günther Wahls verfüttern dürfen.

Der Besuch sei ein voller Erfolg gewesen, meint auch Dr. Britta Weberling, die für die Öffentlichkeitsarbeit des Hospizes zuständig ist. „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie viel Freude Tiere un-



Auch das Fahrstuhlfahren ist dank des guten Trainings kein Problem für das etwa zweieinhalb Jahre alte Tier.

seren Bewohnern bereiten. Vor allem, da sie einfach da sind, ohne etwas zu fordern.“ Die 55-jährige engagiert sich mit Herzblut für das Wohl der Bewohner und sei stolz darauf, mit ihrer Arbeit so viel

Leid lindern zu können. „Bei uns hat das Sterben keinen Vorrang. Wir sind ein Haus des Lebens und möchten auch unseren Bewohnern immer wieder Höhepunkte bieten.“ Viviane Offenwanger

Anzeige

Neun Raser in Lützow gestoppt

LÜTZOW/WISMAR Mitarbeiter der Polizeiinspektion Wismar führten am Montagmorgen in der Zeit von 6.30 Uhr bis 8 Uhr vor einer Kindertagesstätte in der Lindenallee in Lützow eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Hier passierten insgesamt 39 Fahrzeuge die Kontrollstelle, wobei neun mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs waren. Der schnellste Fahrzeugführer passierte den besonders schutzwürdigen Bereich vor der Kita mit einer Geschwindigkeit von 54 Kilometer pro Stunde und war in der 30 km/h-Zone somit fast doppelt so schnell unterwegs wie erlaubt.

Bereits am Freitagnachmittag wurden in der Poeler Straße in Wismar Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Von 78 Fahrzeugen, die die Messstelle passierten, waren zehn mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs. Der Spitzenreiter hier war eine junge Dame die mit 81 Kilometer pro Stunde bei erlaubten 50km/h unterwegs war. Gefolgt wurde diese von weiteren Autofahrern die mit 80, 79 sowie 74 km/h festgestellt wurden. „Diese Ergebnisse zeigen, dass Geschwindigkeitsmessungen in beiden Bereichen weiterhin notwendig sind“, sagt André Falke von der Polizei in Wismar.